
V o r r e d e.

Der Verfasser des gegenwärtigen Werkes, selbst ein Jagdliebhaber, hat es nicht sowohl für Jäger von Profession, als vielmehr für Dilettanten bestimmt, und daher bey Auswahl und Zusammenstellung der Materien zunächst auf diese Rücksicht genommen. Er benutzte zugleich den zwenjährigen Zwischenraum von der ersten zur zweyten Auflage, um sowohl Sachverständige, als die Erfahrung zu Rathe zu ziehen,

und theils einiges zu verbessern oder in ein helleres Licht zu setzen, theils das noch Fehlende nachzuholen.

Vorzüglich wandte er sich an Büchsenmacher von vorzüglicher Geschicklichkeit; obgleich er hier seine Erwartungen nicht immer erfüllt fand. Während der Unwissende sich hinter das Geheimniß der Kunst verbarg, waren die, welche einige Aufklärung über die wichtigsten Gegenstände geben konnten, nur selten willig dazu. Dies war um so trauriger, je vortheilhafter es für das Werk selbst gewesen seyn würde, wenn der Unterricht über die Verfertigung des Schießgewehres hätte noch vollständiger seyn können.

Demohngeachtet wird es für den Dilettanten sowohl, als für den eigentlichen Jäger gewiß

wiß nicht ganz uninteressant seyn, sich über die Beschaffenheit und innere Einrichtung der Flinte, des ersten und wichtigsten Werkzeuges der kleinen Jagd, zu unterrichten; dabey aber zugleich mit richtigern Grundsätzen über die Schußweite und Kraft derselben bekannt zu werden, als die Büchsenmacher gewöhnlich zu haben pflegen. Zwar verfertigen diese und die Rohrschmiede das Gewehr; allein der Jäger, der es gebraucht, der seine Wirkung ohne Vorurtheil und mit Beobachtungseigenschaft untersucht, hat ein vorzügliches Recht, seine Meynung zu sagen, und die Resultate seiner Erfahrungen vorzutragen.

Diese Gründe haben die Idee zur Uebersetzung des gegenwärtigen Werkes erzeugt, wie sie schon vorher den Verfasser bestimmten, es

zusammen zu tragen. Da, wo der Verfasser zu lokal sprach, oder wo neuere Versuche seine Sätze widerlegt haben, wie bey der Theorie der Wirkungen des Schießpulvers, glaubte ich, einige berichtigende Anmerkungen dem deutschen Leser schuldig zu seyn, die ich jedoch in möglichst enge Grenzen einzuschränken suchte, um den Umfang eines vorzüglich bloß für Liebhaber bestimmten Werkes nicht zu weit auszudehnen.

Der Uebersetzer.

Ueber